

**Gelehrtes Buch**  
 von Prof. Dr. H. G. v. S. v. S.  
 der Bonn- und Leipzig.

**Bezugspreis**  
 umfasst 60 Pf. frei im Haus,  
 durch die Post einschließlich  
 1.00 Mark ohne Postgebühren.

**„Die Neue Welt“**  
 (Abendblattausgabe),  
 monatlich 10 Pfennig.

**Schriftleitung:**  
 Post 40/43, Leipzigerstr. 888  
 Geschäftsstelle: werktags von  
 8-1 Uhr mittags.

# Volksblatt

**Abgabegebühren**  
 beträgt für die 4. Postzone  
 (Halle) ab 1. Januar 1913  
 30 Pf. für einmündige  
 Personen 25 Pf. für  
 Kinder unter 14 Jahren  
 10 Pf. für die  
 übrigen.

**Abgaben**  
 für die 4. Postzone  
 müssen spätestens bis  
 zum 1. Oktober in der  
 Geschäftsstelle entrichtet sein.

**Hauptgeschäftsstelle:**  
 Post 40/43, Leipzigerstr. 888  
 Geschäftsstelle: werktags von  
 8-1 Uhr mittags.

## Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Erkartsberga und die Mansfelder Kreise.

### Ziel und Weg.

Das Ziel des großen Kampfes der Sozialdemokratie ist die **Befreiung der Arbeiterklasse.**

Was heißt Befreiung? Es bedeutet, daß die große Masse des Volkes aus dem Elend herausgerissen werden muß. Wie ist es denn heute? 80 Prozent unseres Volkes und mehr sind insofern der finstern mahnenden kapitalistischen Wirtschaftsweise so schlecht behafteter Lohnarbeit verdammt, die so intensiv und lange betrieben wird, daß keine Gelegenheit und Kraft bleibt, um wirklich

#### Anteil an der Kultur

zu nehmen. Es fehlt den Volksmassen an Geld, Zeit und Respekt. Das ist die Regel. Nun aber gehört zum Kapitalismus die Wirtschaftskrise so notwendig, wie das Gift zum Messer. Die

**Planlosigkeit der kapitalistischen Produktion** muß immer wieder Störungen hervorrufen, bei denen Tausende, Zehntausende, Hunderttausende von Arbeitern arbeitslos bleiben, der Not, dem Hunger, dem Elend überantwortet werden. Das ist die herrliche „Kultur“ des kapitalistischen Zeitalters, das ist die „göttliche Weltordnung“.

Aus diesem Kapitalismus herauskommen, das ist der Sinn des Wortes:

#### Befreiung der Arbeiterklasse.

Das Ziel kann nur sein, daß die Produktion der menschlichen Gebrauchsgüter und Kulturwerte nicht mehr kapitalistisch-finanziell, sondern für das gesamte Volk planmäßig-vernünftig betrieben wird. Eine durch die organische Volksgemeinschaft betriebene Produktion und Distribution (Verteilung) der Güter würde Not und Arbeitslosigkeit weit gans, Mangel und Märglichkeit zum allergrößten Teile zurückwinden und unmöglich machen. Der Kapitalismus mit seiner Barbarei würde weichen einer hohen Volkskultur des Sozialismus. Wie aber kann die Produktion sozialisiert werden? Nur durch den härtesten Faktor, den es gibt:

#### die Volksmasse selbst!

Wie kann das Volk stark werden? Durch Zusammenfassung seiner Kraft in einer Vereinigung, deren Ziel die Durchsetzung des Sozialismus ist. Das ist die sozialdemokratische Partei. Sie kämpft für die vollkommene politische Gleichberechtigung aller Volksgenossen. Sie erstrebt mit Hilfe dieser politischen Rechte

#### die Eroberung der politischen Macht

durch die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse ist der wichtigste Faktor in der Produktion. Ohne die Arbeit der Arbeiter kein Reichtum, keine Kultur, kein Tag Fortbestehens der kapitalistischen Gesellschaft.

Der Arbeiter muß seine Rechte erkennen lernen! Er muß politisch denken lernen. Er muß sich organisieren und aktiv kämpfen für die Partei zur Befreiung der Arbeiterklasse. Das ist die Aufgabe der Stunde. Die „Führer“ der Arbeiterklasse haben das schon immer erkannt, nur die Masse des Volkes noch nicht. Die Führer sagen auch heute wieder: Arbeiter, Proletariat! Du kannst nur befreit werden, wenn du dich selbst befreist! Du kannst nur Anteil an der höchsten Menschheitskultur erlangen, wenn du ihn die selbst erkämpfst! Du kannst nur frei werden, wenn deine Klasse frei wird. Deine Klasse aber kann nicht siegen, wenn du (in solchen Massen) noch schlafest.

Also: Um deine Sache handelt es sich! Organisiere dich! Kämpfe ein in die Kampfeslinie! Werde ein Mitkämpfer! Du kannst aber kein entschlossener und wissender Streiter für die Erhebung der Arbeiterklasse werden, wenn du nicht an ihrem geistigen Leben und Streben Anteil nimmst. Du kannst nicht Sozialist sein, wenn du dich nicht

#### über den Sozialismus unterrichtest!

Du kannst den Tageskampf nicht führen, wenn du nicht das Kampfesorgan für deine Rechte liest.

#### Du sollst das Volksblatt halten, das ist unser Ruf!

Wir (als Blatt) brauchen dich nicht. Aber deine Klasse braucht dich! Deine Massenossen haben schon jahrelang die Hände gerührt, haben gearbeitet, haben Opfer gebracht. Aber weil du (in so großen Massen) noch schlafest, deshalb ist noch nicht mehr erreicht.

Nun entscheid dich! Weiche lässig, bleibe unorganisiert, bleibe ununterrichtet - dann bleibt alles beim alten, die Arbeiterklasse der Not, dem Elend, der Unfreiheit weiter preisgegeben.

Aber entscheid dich zur Arbeit, zum Mitkämpfen, dann wird deine Sache, die Sache der Kultur, durchgeführt werden. Du deiner Freiheit führt kein anderer Weg als dieser!

### Die Not steigt, aber noch mehr der Profit!

Dieser Ausruf gibt eine zutreffende Charakteristik der herrschenden kapitalistischen Wirtschaftsweise. Wie sehr die Arbeitslosigkeit steigt, wie die Krise wächst, wie die Not und das Elend bei Zehntausenden von Arbeitern zunimmt, dafür erbringt jeder Tag neue erdrückende Beweise für jeden, der sehen kann. Wie werden nächster Tage hier ausführlich über diesen Jammer reden. Heute sei einmal die Kehrseite des Jammers beleuchtet, die für die Begünstigten der kapitalistischen Weltordnung geradezu glänzend ist.

Wenn man in unserem Zeitalter der Statistik die Zahlen durchsieht, in denen sich Gütererzeugung, Güterverkehr und Güterumlauf wieder spiegeln, so wird man den Eindruck gewinnen, daß das Jahr 1912 mit den größten Zahlen auf dem Weltmarkt dasteht. Und an dieser sich in der gesamten Kulturwelt vollziehenden Aufwärtsbewegung in der Industrie, die noch gute Ernten förderten, konnte die deutsche Volkswirtschaft in hohem Maße teilnehmen. Wie diesen Sachverhalt Robert Franz seinen lobenden erschienenen Bericht über die deutschen Banken im Jahre 1912. In der Tat sind die Banken im letzten Jahre wieder recht gut ausgefallen. Das Großkapital entfaltet sich hier immer gewaltiger, stärkt seine Uebermacht in der Industrie, und dies wirkt wiederum günstig auf die Banken zurück. Und jedes neue Jahr bekräftigt daß diese Entwicklung sich weiter und weiter vollzieht. Am deutlichsten zeigt sich die Entwicklung in den Banken: hier, wo das Großkapital seine gewaltigen Mittel vereintigt. Deshalb ist in jedem Jahre für uns die Statistik der deutschen Banken so wichtig.

Die Zahl der deutschen Banken mit wenigstens 1.000.000 M. Aktienkapital ist seit dem Jahre 1908 langsam gefallen. Sie betrug:

im Jahre 1908 insgesamt	214
„ 1909	218
„ 1910	210
„ 1911	208
„ 1912	201

Ihre Mittel beliehen sich auf:

im Jahre	eigene	fremde	zusammen
	Millionen Mark		
1908	4672,1	22.886,6	27.558,7
1908	4842,2	24.550,7	29.392,9
1910	5042,5	26.273,2	31.315,7
1911	5306,5	27.456,0	32.762,5
1912	5381,5	28.207,1	33.588,6

Wahrscheinlich haben die 201 deutschen Banken im letzten Jahre nicht weniger als 33.588.000.000

besitzig: mehr als 38,5 Milliarden, eine ungeheure Summe. Der Lohn ist dann auch nicht ausbleibend. Der Bruttogewinn der 201 deutschen Banken stellte sich:

im Jahre 1908 auf	611,32 Millionen Mark,
im Jahre 1909 auf	637,43 Millionen Mark,
im Jahre 1910 auf	701,65 Millionen Mark,
im Jahre 1911 auf	728,18 Millionen Mark,
im Jahre 1912 auf	767,10 Millionen Mark.

Dieron gelangen nach allen Abschreibungen und besonderen Entschädigungen mehrere hundert Millionen Mark an die glücklichen Besitzer der Aktien für ihr - Nichtstun. So wurden im letzten Jahre nicht weniger als 318.130.000 M.

an die Aktionäre ausgeschüttet. Die Durchschnittsbilanz aller Banken betrug 7,74 Proz. des Aktienkapitals.

Die wichtigste Gruppe der Banken sind die Kreditbanken. Sie sind deshalb von besonderer Bedeutung, weil sie die augenblicklich freien Kapitalien an sich ziehen, um sie den wirtschaftlichen Unternehmungen des Großkapitals zuzuführen. Sie beteiligen sich oft an der Gründung neuer betrieblicher Unternehmungen und gewähren ferner Mittel zur Anlage und zum Betrieb solcher Unternehmungen. Sie durch gewöhnen sie einen großen Einfluß auf die wachsenden Zweigzweige und damit auf unser ganzes wirtschaftliches Leben.

Von den 201 deutschen Banken gehören die meisten zu den Kreditbanken. Die oben angeführte Abnahme in der Zahl der deutschen Banken bezieht sich ganz auf die Kreditbanken. Ihre Zahl ist

von 169 im Jahre 1908

auf 156 im letzten Jahre gesunken. Dagegen sind die Kapitalien, die ihnen zur Verfügung standen, von Jahr zu Jahr größer geworden. Die in ihrer Verwaltung befindlichen eigenen und fremden Kapitalien beliehen sich am Jahreschluss:
1908 auf 12.865.500.000 M.
1909 auf 13.739.400.000 M.
1910 auf 15.015.200.000 M.
1911 auf 15.649.800.000 M.
1912 auf 15.884.200.000 M.

Die Statistik der Banken geht bis zum Jahre 1883 zurück. Damals gab es nur 71 Kreditbanken mit einem Aktienkapital von wenigstens 1.000.000 M. Sie hatten insgesamt nur

1.981.700.000 M. zur Verfügung. Währen sind in dieser Zeit die Kapitalien der Kreditbanken von noch nicht 2 Milliarden Mark auf mehr als 15,75 Milliarden gestiegen. Dies genügt uns einen Einblick herein, in welchem Maße die wirtschaftlichen Wachstumsmittel des Großkapitals gewachsen sind.

Aber noch mehr! Auf die Kreditbanken und ihre großen Mittel und wiederum die neun Großbanken in Berlin den entscheidenden Einfluß aus. Sie haben die größere Hälfte der Kapitalien aller Kreditbanken in ihren Händen, nämlich 8.128.000.000 M., so daß den übrigen 147 Kreditbanken nur noch 7.752.000.000 M. zur Verfügung stehen.

Außerdem untersteht ein beträchtlicher Teil dieser Banken dem Einflusse der neun Großbanken. Wenn wir dieses berücksichtigen, so finden wir, daß die neun Großbanken zusammen mit den ihnen unterstellten Banken Ende des Jahres 1912 über ein Gesamtkapital von

18.215.000.000 M.

verfügen. Für die übrigen Banken bleibt nur noch ein Kapital von noch nicht

2.640.000.000 M.

Die neun Großbanken in Berlin verfügen über 83,3 Proz. des Gesamtkapitals aller Kreditbanken.

An der Spitze der neun Großbanken in Berlin endlich steht die Deutsche Bank. Sie selbst hat

2.860 Millionen Mark

Dazu kommen folgende ihr unterstellte Banken:

Rheinische Kreditbank	mit 399
Bergische-Märkische Bank	390
St. Leberechtische Bank	312
Eigener Kreditanstalt	271
Fälzische Bank	259
Schlesische Handelsbank	204
Sannoberische Bank	194
Norddeutsche Kreditanstalt	102
Deutsche Vereinsbank	80
Knoblauch Bank	71
Odenburger Spar- und Leihbank	66
Danziger Privat-Aktienbank	61
Anhalt-Desauer Landesbank	58
Braunschweiger Bank und Kredit-Anstalt	55
Silbesheimer Bank	48
Chemnitzer Handelsbank	41
Prignitzer Bank	28
Kommerzbank Lübeck	26
Braunschweiger Privatbank	19
Siegerer Bank	18
Wülfersche Bank	10
Wülfersche Kredit- und Spardank	9
Deutsche Treuhänder-Gesellschaft	4
	4899

Also fast 5 Milliarden Mark hat die eine Bank in ihrem Machtbereich. Nebenbei stehen die für die 9 Großbanken maßgebenden Verträge miteinander in Fühlung und gehen bald in dieser, bald in jener Gruppe nach gemeinsamen Plänen vor. So bildet sich immer stärker eine einheitliche Leitung des Großkapitals heraus.

Und auch hier sehen wir die goldenen Früchte. Der Bruttogewinn der Kreditbanken betrug:

im Jahre 1885	77.810.000 M.
im Jahre 1888	110.480.000 M.
im Jahre 1890	141.040.000 M.
im Jahre 1893	218.980.000 M.
im Jahre 1906	890.200.000 M.
im Jahre 1907	877.000.000 M.
im Jahre 1908	817.940.000 M.
im Jahre 1909	452.840.000 M.
im Jahre 1910	492.780.000 M.
im Jahre 1911	514.420.000 M.
im Jahre 1912	681.190.000 M.

Der Gewinn steigt unmerklich. Können die Ernten günstig oder ungünstig sein, mögen die Geschäfte für die andern Banken gut oder schlecht gehen - die Kreditbanken können in jedem Jahre größere Gewinne buchen. Nach all den üblichen Abschreibungen und besonderen Entschädigungen bleiben denn auch stets einige hundert Millionen als Dividenden an die Aktionäre. Im letzten Jahre erhielten die Herren 7,66 Prozent, die Aktionäre der 9 Großbanken sogar 8,45 Prozent.

Das Gegenstück dazu ist die Not des arbeitenden Volkes, der geringe Verdienst des kleinen Geschäftsmannes und die Not der Arbeiter, die bereits jetzt von der Arbeitslosigkeit auf heimgejagt werden und noch schlimmere Zustände im nächsten Winter befürchten müssen. Wie lange soll diese widerwärtige Wirtschaft noch weitergehen?

Sie ist nicht eher zu beenden, als bis die notleidenden Massen selbst auf den Plan treten und in organisierter Kampfe die politische Macht erobern, durch die allein die kapitalistische Wirtschaftsweise in den Sozialismus übergeführt werden kann.

Politische Uebersicht.

Salte (Salte), den 28. September 1913.

Die Regierung (alle mit Sammel!).

Der Mod der Reaktion hat in dem preussischen Lande mit der Zeit sehr zugenommen, man begreift die Provinzialregierung in einem Effekten, am Sonntag, die Provinzialverwaltung des wirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen eröffnet. Der Landwirtschaftsminister war zu der Eröffnungsfeier erschienen und hielt dabei eine für die jetzige Strömung in der preussischen Regierung charakteristische Rede. Er gab dem Bunde Ausdruck, daß die Provinzialverwaltung und die damit verbundenen Veranlassungen, dem gegenseitigen Versehen der beiden hervorragenden Erwerbsstände Deutschlands förderlich sind und zu einer gegenseitigen Wahrung ihrer hohen wirtschaftlichen und nationalen Bedeutung beitragen mögen. Wörtlich führte er dann zur Begründung seiner Sammelmaßnahme weiter aus:

Namens der preussischen landwirtschaftlichen Verwaltung ist zu erwähnen, daß dieser Wunsch auch derjenige ist, der sich wieder gut zu machenden politischen Fehler ansehen, wenn in der gegenwärtigen Zeit, wo die Erhaltung von Eigentum und Besitz, die staatliche Autorität ebenso wie des Bauerns und Arbeiters in Sandweh, Industrie und Landwirtschaft in Frage gestellt wird, örtliche Reibungen und der gewiß berechtigten Widerstreit von Einzelinteressen Landwirtschaft, Industrie und Handwerk verleiht könnten, ihre großen gemeinschaftlichen Ziele im wirtschaftlichen Kampf außer Acht zu lassen und sich in dem Augenblick zu trennen, wo nur geschlossenes Zusammengehen gegen den gemeinschaftlichen Feind ihre Existenz und auch die unseres Vaterlandes für die Zukunft sichern kann.

Der Sammelzug zum Zusammenstoß der Agrarier, der Industriellen und der Junker findet also bei der preussischen Regierung Unterstützung. Das war vorauszusetzen. Erfolg dürfte er auch haben, wenigstens für die Fragen, die den besitzenden Klassen gemeinsam sind. Freilich freilich bedecken die Lösungen in erster Linie, die Herrschaften für die Neuordnung der Güter und Handelsverträge zu einem Einkommenverhältnis einzuführen. Das wird nicht so einfach sein. Gegenüber den Arbeitern sind die drei Faktoren natürlich einig. Wenn nur die Arbeiter gegenüber den bestehenden Klassen ebenso einig wären!

Die „Bauhäuser“, eine neue kapitalistische Interessengemeinschaft. Der Erste deutsche Bauhaußtag, auf dem fast alle Bauhaußverbände vertreten waren und der angeblich den Zweck hat, das Baugesamte vor unzulässigen Elementen zu schützen, wurde in Leipzig abgehalten. Den Höhepunkt erreichte die Tagung in der Annahme eines Antrages zur Gründung einer Bauhaußkammer, welche die den deutschen Bauhaußverbänden gemeinsamen Interessen fördern soll. Als Sitz der Zentrale wurde Berlin bestimmt.

Nationalliberale und Streikbrecherzusch.

In der Stadt der Pfefferstraße gibt es einen Hamburger Reichstagsklub, den 1884, der sich von dort zu Zeit wegzog durch die Zahl seiner Mitglieder, als vielmehr durch die fälschliche Zeit, wie dieses Wort seine klarhinderlichen Ergebnisse in die Welt zu setzen pflegt, hervorbringt macht. Unter der Führung eines als Kulturbreiter fassend bekannten Oberlehrers betrat sich der Vorstand dieses Vereins mit der Frage des Streikpostenverbots, Er überwiegt eine Resolution an die Reichstagsaktion der nationalliberalen Partei, in der es u. a. heißt:

Der Vorstand des Reichstagsklubvereins von 1884 hält es für dringend erforderlich, daß im Interesse des gewerblichen Friedens und im Interesse der persönlichen Freiheit des einzelnen auf dem Wege der Reichstagsaktion baldmöglichst Vorkehrungen erlassen werden, die jedem Arbeiter die Möglichkeit geben, jederzeit unbefehligt und frei

seine Arbeitskraft zu verwerthen, und die es verhindern, daß das vom Reich geordnete Koalitionsrecht praktisch zu einem Koalitionszwang ausgebaut wird. Die nationalliberale Reichstagsaktion möge bei der Reichsregierung den Antrag auf schleunige Verabschaffung einer amtlichen Denkschrift stellen, in der die Vorzüge über die verabschiedeten Möglichkeiten einer gesetzlichen Regelung des Streikrechts im Reichstag zu machen sind.

Die nationalliberale Reichstagsaktion wird jetzt von vielen ihrer Parteigenossen bezeugt, sich doch ja zum Führer der Sache nach Streikbrecherzusch aufzuerufen. Die Konjunkturen scheitern diesen Elementen außerordentlich günstig. Jenseits des Waldes ist die nationalliberale Fraktion recht bald irgendwie dem Drängen nachgeben und entgegenkommen. Das gegen das Streikpostenverbot der Arbeiter ein allgemeiner Anschlag im Werke ist, kann nicht mehr abgelenkt werden.

Das Dachsonnert ist — „sozialdemokratisch“!

Die Berliner Polizei hat wieder ein sozialdemokratisches Mutterkuchen geleistet. Der Verein für Frauen und Mädchen der arbeitenden Klasse, eine parteigenössliche Organisation der Berliner Frauen, beabsichtigt ein Bad- und Kongress zu veranstalten und hatte dazu den Professor Jürgens, Organisator der Kaiser-Wilhelms-Gebäudestiftung, als Mitwirkenden gewonnen. Das Kongress sollte am letzten Sonntag stattfinden. Am Sonnabend erschien ein Beamter des Berliner Polizeipräsidiums bei dem Professor Jürgens und teilte ihm mit, daß die Veranstalter dieses Kongresses der Sozialdemokratie angehören, und daß auch der Verein, für dessen Mitglieder das Kongress stattfinden, sozialdemokratischen Zueignungen huldig. Das konnte der Polizei nicht annehmen, wenn sie dem Professor in Anbetracht seiner Staatsstellung als Lehrer an der königlichen Hochschule für Musik und im Hinblick auf sein persönliches Verhältnis zum Kaiser, auf dessen Wunsch er zum Organisator der Kaiser-Wilhelms-Gebäudestiftung ernannt worden sei, nahe lege, auf die Mitwirkung an diesem Bad- und Kongress zu verzichten. Diesen Willen mit dem Jaunpfahl hat Professor Jürgens natürlich verstanden und den Veranstalter des Kongresses sofort mitgeteilt, daß er keine Zulassung annähme. Dem Berichterstatter einer Berliner Zeitung hat Professor Jürgens mitgeteilt, daß er auch ohne die Wahrung des Berliner Polizeipräsidiums seine Zulassung zurückgegeben hätte, da er inzwischen von a d e r e r Seite schon erfahren habe, daß es sich um eine sozialdemokratische Veranstaltung handle. Das Kongress hat natürlich abgeblasen, es fand sich ein Organ, der weniger Rücksicht auf die Empfindlichkeit des Kaisers und auf die Wünsche des Berliner Polizeipräsidiums zu nehmen braucht. Gleichwohl ist dieser Fall nicht ohne Interesse, denn es eröffnet die schönsten Aussichten, wenn jetzt schon die Berliner Polizei daran geht, dem Sozialdemokraten Vorschriften über seine Betätigung in den verschiedenen Veranstaltungen zu machen.

Jugendpflege ist — politisch!

Eine sehr ansprechbare Entscheidung in verdinglichender Hinsicht fällt das Schöffengericht in O r e o d e a. H a r z. Der Jugendbegleiter, Genosse K a s p a r e s a l l e, hatte im Mai in O r e o d e a eine öffentliche Jugendversammlung abgehalten mit dem Thema: Die wahren und die falschen Freunde der Arbeiterjugend. Die Veranstaltung wurde vom überwachenden Polizeivormann aufgelöst mit der Begründung, der Redner habe vor der Ausrüstung der Jugendlichen gesprochen und damit „das politische Gebiet“ berührt. Es ergab sich folgende Entscheidung: Die Verhandlung für einen Monat ausgesetzt. Er beantragte 100 Mk. Geldstrafe. Auch dem Gericht wurde die Sache klar, daß es die Jugendversammlung abgelehnt und durch die eigenen Aussagen des Referenten als „politisch“ erachtet, daß die Veranstaltung eine politische gewesen sei. Die Veranstalter wurden zu 10 Mk. verurteilt, der Referent freigesprochen. In der Urteilsbegründung führte der Amtsrichter aus, daß politische Angelegenheiten solche seien, die die Verwaltung, Verfassung und Gesetzgebung des Staates in sich schließen. Eine solche Staatsangelegenheit sei auf die Jugendpflege, denn sie sei vom Staat durch Ministerialerlass geschaffen und würde

zum Staat unterstellt. Da der Angeklagte zugeben, daß er die staatliche Jugendpflege vom Gegenstand seiner Kritik gemacht habe, sei bemerken, daß die Verurteilung eine politische gewesen.

Es ist zu hoffen, daß die obeten Anzeigen der antisozialistischen Weisheit nicht folgen und dieses sonderbare Urteil, das den bürgerlichen Jugendklub auf eine Staatsverurteilung hemmelt, aufhört.

Deutsches Reich.

— Zur Reichstagswahl in Hamburg. Nun sind im ersten Wahlbezirk der Grönaustraße auf den Platz getreten. Es ist der Kandidat des „Unserer Genossen“ die Wahl sicherer also drei bürgerliche Kandidaten gegenüber: außer Koch der nationalliberale Hauptpartei Rode und der Fortschrittler Reichsmann Dr. Reipert.

— Staatliche Mittel zur Förderung der Rückwanderung. Eine Korrespondenz meldet, es seien Eröffnungen im Gange, die sich mit einer Förderung der Rückwanderung deutscher Elemente in großem Maßstabe betrafen, zu welchem Zwecke erhöhte Staatsmittel angesetzt werden könnten. Mit Rücksicht auf die immer bedenklicher werdende Entvölkerung der Landwirtschaft und im Hinblick auf die zunehmenden günstigen Ergebnisse der Rückwanderung erwiese es sich mehr als unbedingt notwendig, daß sich die Regierung in einem weitgehendem Maße an die Erleichterung der Rückwanderung der deutschen Elemente im großen betätigen. — Ohne Zweifel wird ein gutes Werk getan, wenn armen Auswanderern, die im fremden Lande die erhoffte neue Heimat nicht gefunden haben, nach Kräften zur Rückwanderung verholfen wird. Aber das scheint bei der geplanten Aktion nicht der Hauptzweck zu sein. Mehr zu vermuten, daß mehr der Agrarier als bei den im Ausland befindlichen armen Teufeln gehoben werden soll, daß den Agrarier abhängige Ausbeutungsobjekte zubereitet werden sollen.

— Gebetrand mit Baden erfährt. Auf der Tagung der konservativen Partei Badens in Karlsruhe hielt Herr von Gebetrand eine Rede. Er führte aus, daß die konservative Partei keine Massenpartei sei, und es auch nicht sein wolle. Die Partei lebte in dem Reich freiheitlich, aber eine bestimmte Freiheit sei ohne eine Beschränkung nicht denkbar. Von einem Bündnis der Konservativen mit dem Zentrum könne keine Rede sein. Beide seien wohl einig in der arbeitslichen Weltanschauung, aber eine hieratische Herrschaft in Baden würde den Konservativen nie missfallen. Alles sei so zu ändern wie es die Verhältnisse erfordern, und das Gange gerichtet. Man müsse ernst machen, dem Großklub in Baden ein Ende zu bereiten, das bedeute eine Förderung der konservativen Interessen, nicht nur in Baden, sondern im ganzen Deutschen Reich. Ob dieser Gedanke den preussischen Jungturms in Baden viel eiliger erachtet wird, läßt sich abmessen. Sein Redner ist natürlich vor allem gegen die Nationalliberalen wegen ihres Unablässigens mit der Sozialdemokratie gerichtet. Aber auch hier ändert er für die diesmahligen Wahlen noch nichts.

Balkan.

Der Albaneranspruch gegen die Serben scheint sehr begründete Ursachen zu haben. Er ist einfach der Ausdruck langjähriggehaltener Empörung der Albanen gegen den von den Serben verübten Auswärtigen. Die Albanische Korrespondenz meldet darüber: Die Grausamkeiten, die die Serben in den ihnen von der Londoner Konferenzunterzeichnung zugewiesenen Gebieten, namentlich in den Wilajets Skopje und Djakova, seit Monaten gegen die albanische Bevölkerung verübt, haben zu einem Aufstand der Albanen gegen die Serben geführt. Seit längerer Zeit finden zwischen albanischen Partisanen und serbischen Truppen in der Gegend von Kosovo. Da serbische Abteilungen auch in den Kämpfen bisher völlig unteilhaftig Dörfer niedergebrennt, gewinnt der Aufstand immer größere Ausdehnung. Auch im autonomen Albanien, im Gebiete des Drin, ist die Erregung gegen die Serben aufs höchste gelangt. Infolge der Sperrung der Straßen nach den Märkten Djakova und Prizren seitens der Serben herrscht im ganzen nordöstlichen Teile der Malfissa Hungersnot.

Die Sozialistische Korrespondenz meldet aus Belgrad: Die serbische Regierung verbreitet als Vorbereitung ihrer diplo-

Ein Kampf ums Leben.

Von Gustaf Janson.

Aus dem Schwedischen von A. Lüthjohann.

Milsson in seinem Schritten machte. Durch das Innere wurde er ein wenig wacher und unermüdet kam ihm die Zeit. Der Kampf schien aber doch noch genug gehört. Dringen in der Stadt piffen alle Schauerleute die Melodie. Straßenjungen und seine Herren trällerten sie um die Wette, es war ein hübsches und frohliches Volkslied, das das ganze Land kannte. Es man können tanzten mit einem ebenso hübschen und fröhlichen Lied. Er summte er den Herrn leise und mit Vorzicht, als ob er sehen wollte, wie weit sein Können reichte, und als die anderen eine kurze Pause machten, um ein wenig zu schlendern, stimmte er aus voller Kraft an. Ein Weibchen hielt er aus, aber plötzlich ging ihm der Atem aus, und sein Gesicht erbleichte in einem jämmerlich fahlen Ton. Er in bedenklicher Weise die Dummheit fürte.

„Wer, zum Teufel, war denn das?“ fragte einer vor ihm und lachte böshaft.

„Das war Milsson im Kleid.“ antwortete ein anderer und stimmte in das Lachen ein. „Er will dich gewiß als Mysterium im nächsten Strichpfeil weichen.“ Und da der, der die Frage gestellt, richtig genau wissen wollte, wer der missglückte Sänger gewesen, erklärte ihm, der, der zuletzt geredet. „Er hat eine Duse gerade gegenüber von Storboda.“

Milsson froh hielt in seinen Schafzettel hinein, um nicht mehr hören zu brauchen. Es ärgerte ihn, daß er sich lächerlich gemacht hatte, und jetzt gefiel ihm auch der Gesang nicht mehr. „Was ging ihn an; er gabste und machte die Augen zu, es schädete nicht, wenn er ein wenig einnickte.“ „Sonia David“ war zu alt und zu fettig, um sich irgendwelche Seitenbrünne zu erlauben. Er selber hatte in der letzten Nacht aus bismittler Schlaf geirrt, da konnte er sich schon ein Schindchen Ruhe gönnen.

Der Wind piffte flüchtig und der Schnee wirbelte wie toll, aber der Vorkämpfer an der Spitze schrie unerschütterlich: „Geld! Ich hoch nicht bloß zum Sparen“, und die anderen stimmten ein; sie hatten gute Lungen, und die Fahrt war einformig. Milsson schief ruhig und war nun kaum noch auf dem Boden, er schien sich wieder zu erholen. „Was man kann, das man kann.“ „Was ging ihm an; er gabste und machte die Augen zu, es schädete nicht, wenn er ein wenig einnickte.“ „Sonia David“ war zu alt und zu fettig, um sich irgendwelche Seitenbrünne zu erlauben. Er selber hatte in der letzten Nacht aus bismittler Schlaf geirrt, da konnte er sich schon ein Schindchen Ruhe gönnen.

„Was man kann, das man kann.“ „Was ging ihm an; er gabste und machte die Augen zu, es schädete nicht, wenn er ein wenig einnickte.“ „Sonia David“ war zu alt und zu fettig, um sich irgendwelche Seitenbrünne zu erlauben. Er selber hatte in der letzten Nacht aus bismittler Schlaf geirrt, da konnte er sich schon ein Schindchen Ruhe gönnen.

ernuntern von seinem langen Schlofen fuhr Milsson nach der Pauernberge in der Badestrategie, er gewöhnlich leicherte. Er spannte aus, führte das Pferd in den Stall und wirft ihm ein Bündel Heu vor. Darauf sah er nach seiner Uhr, die jetzt niemand mehr für fähig hielt, da der Zahn der Zeit alles Welche davon abgenagt und von der früheren Frucht nur eine kümmerliche gelbe Schale übrig war. Wenn man in der Welt in den höchsten Gütern nach dem Umfange, was er für seine Frau mitgenommen, auf seinem Platte unter dem Gebirgt lag und ging langsam auf die Straße hinaus. Die abenteuerliche, lanteque Figur und das Gesicht mit der blassen Nase und den kleinen roten Augen, in denen längst alle Feuer erloschen waren, den langen schwarzen Bart, den er wie ein emaillierte Rod, an dem noch einige Ströbalmle hingen, und die groben Stiefel mit ihren karten, fettigen Sohlen machten ihn nicht ansehender. Aber was andere Leute fanden und dachten, war eine Sache, über die Milsson schon seit langem keine Betrachtungen mehr anstellte.

„Obne sich um irgend etwas zu kümmern, ging der Bauer seines Weges und hielt den Blick hartnäckig auf den Boden gerichtet. Die Gauer und Menschen hatte er schon früher gesehen, und er hatte gegen alle in diesem hässlichen Bodom nichts weiter als ein zahes unerschütterliches Mikstrauen. Das einstakte, was ihn ein wenig belärte, war das Schild über dem Trammengestalt, dem er verblüffend ähnlich sah; allerdings hatte er ein wenig überdacht auf einen großharnen Vischenstapel, der auf die Umfriedigung eines Neubaus gestellt war, stand aber von dem Versuch ab, sich durch den Text hindurchzudurchdringen. Am irgendet drückte das Gesicht, in das die Zeit und der Mühen und Sorgen unregelmäßige Furchen grabten, nichts weiter als verlässliche Gleichgültigkeit aus. Er dachte über der letzten Augenblicke gärten verschiedene Gedanken.

Vor allem dachte er an die Summe, die ihm die Krantheit seiner Frau gekostet. Um die zu erlösen, hatte er alle Wästen in der Koppel fallen lassen, sie lagen jetzt in kleinen Stößen hinter dem Heum aufhangeln. Der Wald, der zum ersten Mal über die Grenze hinaus, war von ihm noch niemals genannt. Konnte er's ja schließlich auch tun, war niemals viel wert gewesen, aber nach der großen Verheerung der letzten Wochen war überhaupt immer mehr da. Auf jene armenlichen Hölzchen hatte er eine Summe geborgt, die er nie zurückzahlen konnte. Mit dem Wald war es also aus, und wozin sollte er sich wenden, wenn ihm neue Sorgen in den Weg traten?

Milsson führte unwillkürlich die Sand an die Brustfläche. Es ärgerte ihn, daß er sich binnen kurzem von dem Geld trennen mußte. Er hätte große Lust, die blauen Scheine herauszunehmen, um ihnen zum letzten Male einen Abschiedskuß zu geben, aber er mußte sich nicht mehr über die den eigenen Bauern lachen, er mußte wie sie von ihm und feinealeichen dachten. Das Geld mußte schon in der Tasche bleiben.

Dann kam etwas Neues in die Heinen Augen, ein häßlicher Gedanke blitzte darin auf. Warum hatte sich seine Frau auch erschüttert? Wenn sie nur eine Spur von Verstand besäßen,

hätte sie sich in ihrem Zustand doch in acht genommen. Und bloß wegen ihrer Unvernunft mußte er jetzt all das schöne Geld rauszuden. Aber da fiel Milsson plötzlich unter Herz geht ein, ohne dessen Willen und Willen sein Sperling vom Himmel fällt, vielleichte hätte er die Krantheit als eine Prüfung geschickt. Geduld, es hatte zu kommen sollen.

„Sonia David“, er dachte, aber er sah nicht, der gleichgültige Wanderer kam trüblich vorbei, die abgelaugte Gestalt ging als weiter. Wenn es doch so sein sollte, was müsste es denn, noch länger über die Sache zu grübeln.

Auf den Säulen der Telephonstühle spielte der Wind eine eintönige Melodie und amüsierte sich gleichgültig damit, den Schnee von den Dächern herunterzuräumen. Die Balken des ersten Stübchens, das er trüblich vorbei, die abgelaugte Gestalt ging als weiter. Wenn es doch so sein sollte, was müsste es denn, noch länger über die Sache zu grübeln.

„Sonia David“, er dachte, aber er sah nicht, der gleichgültige Wanderer kam trüblich vorbei, die abgelaugte Gestalt ging als weiter. Wenn es doch so sein sollte, was müsste es denn, noch länger über die Sache zu grübeln.

„Sonia David“, er dachte, aber er sah nicht, der gleichgültige Wanderer kam trüblich vorbei, die abgelaugte Gestalt ging als weiter. Wenn es doch so sein sollte, was müsste es denn, noch länger über die Sache zu grübeln.

„Sonia David“, er dachte, aber er sah nicht, der gleichgültige Wanderer kam trüblich vorbei, die abgelaugte Gestalt ging als weiter. Wenn es doch so sein sollte, was müsste es denn, noch länger über die Sache zu grübeln.

„Sonia David“, er dachte, aber er sah nicht, der gleichgültige Wanderer kam trüblich vorbei, die abgelaugte Gestalt ging als weiter. Wenn es doch so sein sollte, was müsste es denn, noch länger über die Sache zu grübeln.

„Sonia David“, er dachte, aber er sah nicht, der gleichgültige Wanderer kam trüblich vorbei, die abgelaugte Gestalt ging als weiter. Wenn es doch so sein sollte, was müsste es denn, noch länger über die Sache zu grübeln.

„Sonia David“, er dachte, aber er sah nicht, der gleichgültige Wanderer kam trüblich vorbei, die abgelaugte Gestalt ging als weiter. Wenn es doch so sein sollte, was müsste es denn, noch länger über die Sache zu grübeln.

(Fortsetzung folgt.)



Unsere neuesten  
**Möbel**  
Katalog 1913  
senden wir Ihnen auf Verlangen  
umsonst.

Wir verkaufen Möbel, Betten,  
Wäsche, Herren- und Damen-  
Garderobe etc. auf bequeme  
Teilzahlung und richten die  
Zahlungsweise ganz nach  
Wunsch der Käufer ein.

**Eichmann & Co.**  
Gr. Ulrichstr. 51,  
Eingang Schulstrasse  
Halle a. S.  
6 Schaumkeller.  
3258

**Süßler**  
durch das Mietrecht.  
Gemeinverfändliche  
Erläuterungen des geltenden und  
vertragslichen Rechts.  
Von  
Arbeitersekretär W. Gildensberg.  
Preis 40 Pf., Porto 5 Pf.  
Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung**  
Halle a. S., Herz 42/48.

3567

# BÄR'S 36 Tage

Selten billige Angebote.  
Beachten Sie die Auslagen.

## Sozialdemokratischer Verein für Halle und den Saalkreis.

Donnerstag den 25. September abends 8 1/2 Uhr im Volkspark, Burgstraße 27:

# Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht von dem Parteitag in Jena.
2. Vereinsangelegenheiten.

Einem zahlreichen Besuche dieser Versammlung seitens der Mitglieder sieht entgegen  
Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.

3565 **Der Vorstand.**

**In 14 Tagen**  
**3-jährigen chronischen**  
**Santauschlag**  
durch Gebrauch von Obermeyer's  
Medikinal-Herba-Gelee voll-  
ständig befreit, schreibt A. Keller i.  
Hofmann, Herba-Gelee a. Gluk.  
24 Pf., 30 Pf., per Liter 2 Mark  
Nrk. 1.-. Zur Nach-Behandlung  
Herba-Gelee a. Lube 75 Pf.,  
Glukose-Milch-Lsg. 20 Pf. Haben in  
allen Apotheken, Drogerien und  
Parfumerien. \*1762

**Der Schweine hält,**  
gefüttert vorzüglich frische  
**Malzkeime**  
und Getreide-Treber.  
In jeder Menge und billig  
erhältlich  
**Deitenabrig, Rainstraße,**  
Ecke Burgstraße. \*1667

**Auf Sellablung**  
stetere reellen Familien-Verkehrs-  
artikel, Kleiderstoffe, Balletts etc.  
**Fr. Gronau, Barfüßerstr. 16.**

**Paul Otto,**  
Königsstraße 71 • Tel. 3329  
**Kartoffel- u. Fouragegeschäft**  
\*1751  
offert **Kartoffelflocken**  
Guter, Heu, Häcksel, Stroh,  
Gehirnsirof, Hüfnerfutter  
sowie sämtliche Futterartikel  
**Prima Speise-Kartoffeln,**  
**unfortierte**  
große Ware zu Speise u. Futter-  
zwecken im Wagon, Futren und  
einzelne Str. a. billig. Tagespreisen  
— ab Lager und frei Delah. —

## Lichtbilder-Vortrag.

Donnerstag den 25. September abends 8 1/2 Uhr  
im „Fürstenteller“ in Kahla:

# Gr. Lichtbilder-Vortrag

des Herrn C. H. Aug. Müller aus Cleve.

Thema:  
**Die Margarine-Industrie, ihre Produkte und  
deren Bedeutung als Volksnahrung.**

Wir machen alle Interessenten auf diesen Vortrag aufmerksam und bitten be-  
sonders die Frauen um zahlreichen Besuch.

**Eintritt frei!** **Eintritt frei!**

## Konsumverein für Schkeuditz u. Umgegend

(e. G. m. b. H.)  
Montag den 29. September 1913 abends 8 1/2 Uhr im „Lindenhof“

# General-Versammlung

Tagesordnung

1. Geschäftsbericht des Vorstands.
2. Bericht des Kassierers und Rechnungsabteilung über den Ge-  
meinnutzungsplan, Entlastung des Vorstandes.
3. Revisionsbericht und Genehmigung desselben.
4. Rechnungsabteilung über Aufnahme einer Hypothek.
5. Entwurf des Vorstandes und Ausschusses.
6. Bericht über die mit den Konsumvereinen Glesien u. dgl. m.
7. Verschiedenes.

**Zutritt haben nur Mitglieder.** \*1763  
Der Vorstand:  
Konrad Müller, Paul Hübler, Max Schulze.

## Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)  
ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen  
scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche

# unschädlich

**Freie Fahrt nach Gera**  
4. Klasse, vergütet ich Ihnen bei  
Einkauf von über 200 Mk. in bar.  
Seltene günstige Gelegenheit  
zum Einkauf von \*1714

**Kosfüm- u. Mäntel- Stoffen**  
Damen- Kleiderstoffen,  
Fabrik-Beater nach Gewicht,  
Sammete und Seide,  
Herren- Stoffe,  
Ulster- u. Paletot- Stoffe,  
größte Auswahl, billigste Preise bei  
**Ernst Hammerschmidt,**  
Gera, Humboldtstr. 2a, 1. Etage.  
Sonntags geöffnet 7-9 u. 11-1 Uhr.

## Arbeiter-Samariterbund, Kolonie Halle.

Unter diesjähriger Winter-Kursus beginnt Donnerstag, den  
2. Oktober in der „Goldenen Kette“, Alter Markt, 10.  
Alle diejenigen, welche Interesse an dieser Sache haben, werden  
hiermit eingeladen. 3395 **Der Vorstand.**

## Zigarren, Zigaretten, Tabake

in allen Preislagen grosse Auswahl.

# Otto Frauendorf

Am Hospitalplatz. 3470 **Telephon 3878.**

## Spazierstöcke - Tabakspfeifen

Grosse Auswahl. — Billigste Preise. 3401

# Fr. Saatz, Markt (Rathaus).

**Strick-Maschinen**  
mit Anleitung und Arbeit:  
J. Winterstein, Cleverstr. 10. 3603

**Frische Knickeler**  
billig.  
Spez.-Eier-Groß-Geschäft, Salamit-  
straße 7. 3664

**Geröstete Kaffees**  
3107 u. 27k. 1.40 bis 27k. 2.50  
empfiehlt in vorz. Qualität  
**Carl Boock, pl. im Turm.**

**Frauen**

erhalten b. kr. Sitzen, Wint-  
stochung, Weistub, alle aner-  
kannten Präparate, sanitäre  
Artikel, Epilatoren billigst  
von der Center Sa.

**Dr. Conrad Scheidig,**  
Halle a. S., Gräfenweg 3a, pl. 1.  
Brau-Bühnen, Rückporto.  
Nachnahmezahlung. 22524

**Büttcher-Waren** dauerhaft  
u. billig.  
F. Horstbeck, Kleine Ulrich-  
straße 1/2 und Bachstraße 5.  
36

## Korsetts, Leibbinden

Sachkundige Massanfertigung, richtige Reparaturen.

Hauptpreislagen:  
Mk. 2<sup>00</sup> 2<sup>75</sup> 4<sup>00</sup> 5<sup>50</sup> 7<sup>00</sup> 9<sup>50</sup> 12<sup>00</sup> 15<sup>00</sup>  
und höhere.

Reiche Wahl von Neuheiten der letzten Pariser u. Brüsseler Mode.

# S. L. Prima-Donna-Korsetts

größte Auswahl.

**Kalasis Alleinvertäufer.**

# Bernhard Haeni,

Schmeerstrasse 2.  
Aeltestes Spezial-Korsettggeschält am Platze. 3568

22. September.

**Aufgegeben:** Gärtner Richter  
und Mittie Thömer Mittelleben  
und Soltaustraße 1). Rangier-  
Schwan 49 (Bismarckstr. 20).  
beiter Wolf, 22 S. (Martha-  
straße 21). Schneidemühl, König  
S., 3 S. (Gangertstr. 1). Arbeiters-  
straße 13). Arbeiter-Beizer 3.  
Wache (Rudowstraße 4).  
Halle-Nord (Dr. Brunnenstr. 2).  
22. September.

**Aufgegeben:** Gärtner Richter  
und Mittie Thömer Mittelleben  
und Soltaustraße 1). Rangier-  
Schwan 49 (Bismarckstr. 20).  
beiter Wolf, 22 S. (Martha-  
straße 21). Schneidemühl, König  
S., 3 S. (Gangertstr. 1). Arbeiters-  
straße 13). Arbeiter-Beizer 3.  
Wache (Rudowstraße 4).  
Halle-Nord (Dr. Brunnenstr. 2).  
22. September.

**Standesamtliche Nachrichten.**  
Halle-Süd (Steinweg 2), 22. Sept.  
**Aufgegeben:** Arbeiter Welschert  
und Friede (Halle-Süd, Steinweg  
2). Rangier-Schwan 49 (Bismarck-  
straße 20). Arbeiter-Beizer 3.  
Wache (Rudowstraße 4).  
Halle-Nord (Dr. Brunnenstr. 2).  
22. September.

**Aufgegeben:** Gärtner Richter  
und Mittie Thömer Mittelleben  
und Soltaustraße 1). Rangier-  
Schwan 49 (Bismarckstr. 20).  
beiter Wolf, 22 S. (Martha-  
straße 21). Schneidemühl, König  
S., 3 S. (Gangertstr. 1). Arbeiters-  
straße 13). Arbeiter-Beizer 3.  
Wache (Rudowstraße 4).  
Halle-Nord (Dr. Brunnenstr. 2).  
22. September.



# Halle und Saaltreis.

Halle (Saale), 9. September 1913.

## Aus der Stadtverordnetenversammlung.

### Seine Sonntagsruhe!

Die Frage der Sonntagsruhe hat wieder einen Fortschritt abgemacht. Unsere Genossen hatten beantragt, dem Magistrat zu empfehlen, die Stadtverordnetenwahl für die 3. Abteilung auf einen Sonntag anzusetzen. Nach einigen Worten des Oberbürgermeisters von vor zwei Jahren konnte man glauben, daß der Antrag auf nicht besonders heftigen Widerstand stoßen würde. Dazu kam noch, daß sich auch die Saalezeitung für die Sonntagswahl ausgesprochen, indem sie getreu zu dem sozialdemokratischen Antrag schrieb: „Zunächst handelt es sich um eine alte soziale Forderung. Für die sich auch schon Engländer wiederholt eingesetzt hatte. Nur dürfte vielleicht der Wunsch noch nicht ganz im Sinne der sozialdemokratischen Antragsteller ausfallen. Sie wollen, daß die Wahl einzig und allein an einem Sonntag stattfindet, die liberalen Stadtverordneten aber werden verlangen, daß man zwar einen Sonntag als Wahltag bestimmt, daneben aber noch zwei Wahltage, einen vor und einen nach einem Sonntag. In dieser Fassung wird wahrscheinlich der Antrag eine Mehrheit finden.“

Trotz all dieser Erwartungen brachte die Debatte doch ein anderes Ergebnis.

Stadt. Genosse Osterburg begründete den Antrag zunächst damit, daß vor zwei Jahren vom Oberbürgermeister die Erfüllung des Wunsches auf Sonntagswahl nur deshalb als unmöglich erklärt wurde, weil der Antrag zu spät gestellt sei. Die Druckarbeiten wären schon fertig und deshalb eine Änderung nicht mehr möglich. Diese Begründung konnte heute nicht wieder vorgebracht werden. Es sei noch genügend Zeit, da uns noch mehrere Wochen von der Wahl trennen. Sächlich sei zur Begründung vor allem anzuführen, daß die Arbeiter bei Wahlen am Montag immer einen gewissen Lohnausfall hätten. Auch die Angestellten und kleinen Geschäftseigenen fühlten sich Sonntags freier und würden die Sonntagswahl als Erleichterung ansehen. Eine ganze Reihe Städte in Süddeutschland und im Elsaß, aber auch im Norden, z. B. sogar Königsberg, hätten bereits die Sonntagswahl. In Elsaß-Lothringen seien die Wahltagwahlen gesetzlich auf einen Sonntag verlegt und hierzu habe im französischen Bayern sogar auch die Wahlgesetzgebung am Sonntag in Betracht kommen. Der Antrag sei daher also nicht unangehörig. Er bitte um Zustimmung.

Stadt. Genosse erklärte sich im allgemeinen für die Sonntagswahl als alte liberale Forderung, beantragte jedoch nur einen der üblichen drei Wahltage auf einen Sonntag zu verlegen. Der Sonntag als Wahltag sei durchaus nichts ungewöhnliches, in der Schweiz fänden alle Wahlen an Sonntagen statt. Am besten sei es, Sonnabend, Sonntag und Montag als Wahltag festzusetzen. Drei Tage brauche man, um die öffentliche Wahl ausreichend Gelegenheit zur Stimmbahnung zu gewähren. Bei der letzten Krankenliste hätte man, weil zu wenig Lokale für die Wahl zur Verfügung standen, viele Wahlberechtigten umfahren müssen. Auch in dieser Hinsicht müsse vorgebracht werden. Er bitte den Antrag, einen Sonntag mit als Wahltag einzufügen, anzunehmen.

Stadt. Genosse erklärte, daß man sehr wohl auch mit einem Wahltag auskomme. Denn die Wahlbezirke gemacht würden, wie bisher. Denn die Reichstagswahl, an der doch viel mehr Bürger teilnehmen, würde doch auch an einem Tage sehr gut durchgeführt. Bei gutem Willen ließe sich die Stadtverordnetenwahl, obwohl sie etwas komplizierter ist, bei der geringen Wählerzahl sehr wohl an einem Sonntag durchführen. Es würde deshalb den Wählern der 3. Klasse ein kleines Entgegenkommen gezeigt, wenn man ihnen einen Sonntag als Wahltag gewähre, damit sie sich den Verlust ersparten, den sie sonst am alltäglichen Wahltag erleiden. Sollte der sozialdemokratische Antrag, an einen Sonntag die Wahl zu verlegen, nicht angenommen werden, so würden seine Genossen auch für den Antrag Gersfeld stimmen.

Stadt. Genosse erklärte, daß man sehr wohl auch mit einem Wahltag auskomme. Denn die Wahlbezirke gemacht würden, wie bisher. Denn die Reichstagswahl, an der doch viel mehr Bürger teilnehmen, würde doch auch an einem Tage sehr gut durchgeführt. Bei gutem Willen ließe sich die Stadtverordnetenwahl, obwohl sie etwas komplizierter ist, bei der geringen Wählerzahl sehr wohl an einem Sonntag durchführen. Es würde deshalb den Wählern der 3. Klasse ein kleines Entgegenkommen gezeigt, wenn man ihnen einen Sonntag als Wahltag gewähre, damit sie sich den Verlust ersparten, den sie sonst am alltäglichen Wahltag erleiden. Sollte der sozialdemokratische Antrag, an einen Sonntag die Wahl zu verlegen, nicht angenommen werden, so würden seine Genossen auch für den Antrag Gersfeld stimmen.

Stadt. Genosse erklärte, daß man sehr wohl auch mit einem Wahltag auskomme. Denn die Wahlbezirke gemacht würden, wie bisher. Denn die Reichstagswahl, an der doch viel mehr Bürger teilnehmen, würde doch auch an einem Tage sehr gut durchgeführt. Bei gutem Willen ließe sich die Stadtverordnetenwahl, obwohl sie etwas komplizierter ist, bei der geringen Wählerzahl sehr wohl an einem Sonntag durchführen. Es würde deshalb den Wählern der 3. Klasse ein kleines Entgegenkommen gezeigt, wenn man ihnen einen Sonntag als Wahltag gewähre, damit sie sich den Verlust ersparten, den sie sonst am alltäglichen Wahltag erleiden. Sollte der sozialdemokratische Antrag, an einen Sonntag die Wahl zu verlegen, nicht angenommen werden, so würden seine Genossen auch für den Antrag Gersfeld stimmen.

Stadt. Genosse erklärte, daß man sehr wohl auch mit einem Wahltag auskomme. Denn die Wahlbezirke gemacht würden, wie bisher. Denn die Reichstagswahl, an der doch viel mehr Bürger teilnehmen, würde doch auch an einem Tage sehr gut durchgeführt. Bei gutem Willen ließe sich die Stadtverordnetenwahl, obwohl sie etwas komplizierter ist, bei der geringen Wählerzahl sehr wohl an einem Sonntag durchführen. Es würde deshalb den Wählern der 3. Klasse ein kleines Entgegenkommen gezeigt, wenn man ihnen einen Sonntag als Wahltag gewähre, damit sie sich den Verlust ersparten, den sie sonst am alltäglichen Wahltag erleiden. Sollte der sozialdemokratische Antrag, an einen Sonntag die Wahl zu verlegen, nicht angenommen werden, so würden seine Genossen auch für den Antrag Gersfeld stimmen.

Stadt. Genosse erklärte, daß man sehr wohl auch mit einem Wahltag auskomme. Denn die Wahlbezirke gemacht würden, wie bisher. Denn die Reichstagswahl, an der doch viel mehr Bürger teilnehmen, würde doch auch an einem Tage sehr gut durchgeführt. Bei gutem Willen ließe sich die Stadtverordnetenwahl, obwohl sie etwas komplizierter ist, bei der geringen Wählerzahl sehr wohl an einem Sonntag durchführen. Es würde deshalb den Wählern der 3. Klasse ein kleines Entgegenkommen gezeigt, wenn man ihnen einen Sonntag als Wahltag gewähre, damit sie sich den Verlust ersparten, den sie sonst am alltäglichen Wahltag erleiden. Sollte der sozialdemokratische Antrag, an einen Sonntag die Wahl zu verlegen, nicht angenommen werden, so würden seine Genossen auch für den Antrag Gersfeld stimmen.

Stadt. Genosse erklärte, daß man sehr wohl auch mit einem Wahltag auskomme. Denn die Wahlbezirke gemacht würden, wie bisher. Denn die Reichstagswahl, an der doch viel mehr Bürger teilnehmen, würde doch auch an einem Tage sehr gut durchgeführt. Bei gutem Willen ließe sich die Stadtverordnetenwahl, obwohl sie etwas komplizierter ist, bei der geringen Wählerzahl sehr wohl an einem Sonntag durchführen. Es würde deshalb den Wählern der 3. Klasse ein kleines Entgegenkommen gezeigt, wenn man ihnen einen Sonntag als Wahltag gewähre, damit sie sich den Verlust ersparten, den sie sonst am alltäglichen Wahltag erleiden. Sollte der sozialdemokratische Antrag, an einen Sonntag die Wahl zu verlegen, nicht angenommen werden, so würden seine Genossen auch für den Antrag Gersfeld stimmen.

Stadt. Genosse erklärte, daß man sehr wohl auch mit einem Wahltag auskomme. Denn die Wahlbezirke gemacht würden, wie bisher. Denn die Reichstagswahl, an der doch viel mehr Bürger teilnehmen, würde doch auch an einem Tage sehr gut durchgeführt. Bei gutem Willen ließe sich die Stadtverordnetenwahl, obwohl sie etwas komplizierter ist, bei der geringen Wählerzahl sehr wohl an einem Sonntag durchführen. Es würde deshalb den Wählern der 3. Klasse ein kleines Entgegenkommen gezeigt, wenn man ihnen einen Sonntag als Wahltag gewähre, damit sie sich den Verlust ersparten, den sie sonst am alltäglichen Wahltag erleiden. Sollte der sozialdemokratische Antrag, an einen Sonntag die Wahl zu verlegen, nicht angenommen werden, so würden seine Genossen auch für den Antrag Gersfeld stimmen.

Stadt. Genosse erklärte, daß man sehr wohl auch mit einem Wahltag auskomme. Denn die Wahlbezirke gemacht würden, wie bisher. Denn die Reichstagswahl, an der doch viel mehr Bürger teilnehmen, würde doch auch an einem Tage sehr gut durchgeführt. Bei gutem Willen ließe sich die Stadtverordnetenwahl, obwohl sie etwas komplizierter ist, bei der geringen Wählerzahl sehr wohl an einem Sonntag durchführen. Es würde deshalb den Wählern der 3. Klasse ein kleines Entgegenkommen gezeigt, wenn man ihnen einen Sonntag als Wahltag gewähre, damit sie sich den Verlust ersparten, den sie sonst am alltäglichen Wahltag erleiden. Sollte der sozialdemokratische Antrag, an einen Sonntag die Wahl zu verlegen, nicht angenommen werden, so würden seine Genossen auch für den Antrag Gersfeld stimmen.

Stadt. Genosse erklärte, daß man sehr wohl auch mit einem Wahltag auskomme. Denn die Wahlbezirke gemacht würden, wie bisher. Denn die Reichstagswahl, an der doch viel mehr Bürger teilnehmen, würde doch auch an einem Tage sehr gut durchgeführt. Bei gutem Willen ließe sich die Stadtverordnetenwahl, obwohl sie etwas komplizierter ist, bei der geringen Wählerzahl sehr wohl an einem Sonntag durchführen. Es würde deshalb den Wählern der 3. Klasse ein kleines Entgegenkommen gezeigt, wenn man ihnen einen Sonntag als Wahltag gewähre, damit sie sich den Verlust ersparten, den sie sonst am alltäglichen Wahltag erleiden. Sollte der sozialdemokratische Antrag, an einen Sonntag die Wahl zu verlegen, nicht angenommen werden, so würden seine Genossen auch für den Antrag Gersfeld stimmen.

Stadt. Genosse erklärte, daß man sehr wohl auch mit einem Wahltag auskomme. Denn die Wahlbezirke gemacht würden, wie bisher. Denn die Reichstagswahl, an der doch viel mehr Bürger teilnehmen, würde doch auch an einem Tage sehr gut durchgeführt. Bei gutem Willen ließe sich die Stadtverordnetenwahl, obwohl sie etwas komplizierter ist, bei der geringen Wählerzahl sehr wohl an einem Sonntag durchführen. Es würde deshalb den Wählern der 3. Klasse ein kleines Entgegenkommen gezeigt, wenn man ihnen einen Sonntag als Wahltag gewähre, damit sie sich den Verlust ersparten, den sie sonst am alltäglichen Wahltag erleiden. Sollte der sozialdemokratische Antrag, an einen Sonntag die Wahl zu verlegen, nicht angenommen werden, so würden seine Genossen auch für den Antrag Gersfeld stimmen.

Stadt. Genosse erklärte, daß man sehr wohl auch mit einem Wahltag auskomme. Denn die Wahlbezirke gemacht würden, wie bisher. Denn die Reichstagswahl, an der doch viel mehr Bürger teilnehmen, würde doch auch an einem Tage sehr gut durchgeführt. Bei gutem Willen ließe sich die Stadtverordnetenwahl, obwohl sie etwas komplizierter ist, bei der geringen Wählerzahl sehr wohl an einem Sonntag durchführen. Es würde deshalb den Wählern der 3. Klasse ein kleines Entgegenkommen gezeigt, wenn man ihnen einen Sonntag als Wahltag gewähre, damit sie sich den Verlust ersparten, den sie sonst am alltäglichen Wahltag erleiden. Sollte der sozialdemokratische Antrag, an einen Sonntag die Wahl zu verlegen, nicht angenommen werden, so würden seine Genossen auch für den Antrag Gersfeld stimmen.

Stadt. Genosse erklärte, daß man sehr wohl auch mit einem Wahltag auskomme. Denn die Wahlbezirke gemacht würden, wie bisher. Denn die Reichstagswahl, an der doch viel mehr Bürger teilnehmen, würde doch auch an einem Tage sehr gut durchgeführt. Bei gutem Willen ließe sich die Stadtverordnetenwahl, obwohl sie etwas komplizierter ist, bei der geringen Wählerzahl sehr wohl an einem Sonntag durchführen. Es würde deshalb den Wählern der 3. Klasse ein kleines Entgegenkommen gezeigt, wenn man ihnen einen Sonntag als Wahltag gewähre, damit sie sich den Verlust ersparten, den sie sonst am alltäglichen Wahltag erleiden. Sollte der sozialdemokratische Antrag, an einen Sonntag die Wahl zu verlegen, nicht angenommen werden, so würden seine Genossen auch für den Antrag Gersfeld stimmen.

berzogen. Er hoffe, daß sich das auch in der Abstimmung zeigen werde. Dem Magistrat freigelegt er noch, daß Sonntags früh jeder Wirt frei werde, sein Lokal selbst zu haben. Und schließlich ständen ihm noch, falls mehr Wahllokale für den Sonntag nötig sind, die Zurnahlen und der Rathausaal zur Verfügung. Demnächst Bestirungen für die Ruhe am Sonntage sei ihm unbedenklich, denn Ruhe müsse als Bürgerrecht betrachtet werden, das für alle Bürger gelten müsse. Die Wahl am Sonntag sei natürlich. Wenn man bei der Wahlberufung nicht auf den Sonntag abgesehen hätte, dann hätte man sich für den Sonntag entschieden. Er und seine Freunde würden sich gern zur Verfügung stellen, falls einige Bürger streifen sollten. Er bitte bringen, den Antrag auf Sonntagswahl anzunehmen, damit den Arbeitern wenigstens ein kleines Entgegenkommen erwiesen werde.

Bei der nun folgenden Abstimmung erhoben sich nur unsere vier Genossen für den sozialdemokratischen Antrag und 17 Stadtverordnete für den Antrag Gersfeld, der damit auch noch keine Mehrheit gefunden hatte.

Die Angst vor einer härteren Wahlbestimmung der Arbeiter hat die Reaktion wieder zu einer Gewalttat veranlaßt, und daß die Vennengruppe sich geschlossen gegen den Sonntag als Wahltag wandte, beweist deutlich, daß diese Herren wieder ihren Terrorismus apparatus spielen lassen wollen, was ihnen am Sonntag, wenn die Unterbrechung nicht im Dienst sind, nicht so leicht gelingen würde.

Ohne Debatte wurde genehmigt ein Projekt über Erweiterung der Grabengärten in Anlage an der Dörfelstraße. Der Antrag, die Grabengärten des Vereins für Volkswohl und der Dessauer Straße weitere 80 Gärten hergerichtet werden, von denen 45 bereits Reflektanten gefunden haben. Der gestiftete Weg soll hierbei von der Feldstraße entlang der Arbeiterstraße zur Anlage eines Fußweges, der von Ostseite der Arbeiterstraße verläuft. Die Gesamtlänge der Anlage sind auf 11.600 M. veranschlagt. Die jährliche Pachteinnahme beträgt 1900 M.

Magistrat erklärte, die bei dem Altes- und Pfingstheim im Rechnungsjahre 1912 vorgekommenen 276.088 M. Leberleistungen aus den Leberleistungen nachzuweisen, ebenso die bei der Gasanleihe 1911 im Rechnungsjahre 1912 vorgekommenen Leberleistungen von 71.908,35 M. gegen den Etat und 6968,04 M. bei der außerordentlichen Verwaltung nachzuweisen und die bei den städtischen Wasserwerken im Rechnungsjahre 1912 vorgekommenen Leberleistungen von 31.449,18 M. bei dem Haushaltsjahr 1912/13 und bei der außerordentlichen Verwaltung nachzuweisen. Die Leberleistungen wurden nach kurzer Debatte genehmigt.

Für das Elektrizitätswerk wurde ebenfalls infolge harter Finanzsperre eine Nachbewilligung gefordert. Im Haushaltsplan des Elektrizitätswerkes für 1913 sind für Beschaffung von Röhren, kleine Ergänzungen und Erweiterungen des Wertes 86.000 M. vorgezogen. Dieser Betrag ist bis jetzt um rund 5000 M. überschritten. Welche Fortschritte noch zu machen sind, läßt sich zurzeit nicht absehen, doch ist jetzt schon mit weiteren 10.500 M. bestimmt zu rechnen. Es wurde deshalb zunächst ein weiterer Gesamtbetrag von 85.000 M. bereit gestellt.

In der geschlossenen Sitzung wurden zu Schiedsmännern resp. Schiedsmannstellvertretern gewählt: für den 1. Bezirk Herr Kaufmann Hoff, 2. Bezirk Herr Kaufmann, 3. Bezirk Herr Kaufmann, 4. Bezirk Herr Kaufmann, 5. Bezirk Herr Kaufmann, 6. Bezirk Herr Kaufmann, 7. Bezirk Herr Kaufmann, 8. Bezirk Herr Kaufmann, 9. Bezirk Herr Kaufmann, 10. Bezirk Herr Kaufmann, 11. Bezirk Herr Kaufmann, 12. Bezirk Herr Kaufmann, 13. Bezirk Herr Kaufmann, 14. Bezirk Herr Kaufmann, 15. Bezirk Herr Kaufmann, 16. Bezirk Herr Kaufmann, 17. Bezirk Herr Kaufmann, 18. Bezirk Herr Kaufmann, 19. Bezirk Herr Kaufmann, 20. Bezirk Herr Kaufmann, 21. Bezirk Herr Kaufmann, 22. Bezirk Herr Kaufmann, 23. Bezirk Herr Kaufmann, 24. Bezirk Herr Kaufmann, 25. Bezirk Herr Kaufmann, 26. Bezirk Herr Kaufmann, 27. Bezirk Herr Kaufmann, 28. Bezirk Herr Kaufmann, 29. Bezirk Herr Kaufmann, 30. Bezirk Herr Kaufmann, 31. Bezirk Herr Kaufmann, 32. Bezirk Herr Kaufmann, 33. Bezirk Herr Kaufmann, 34. Bezirk Herr Kaufmann, 35. Bezirk Herr Kaufmann, 36. Bezirk Herr Kaufmann, 37. Bezirk Herr Kaufmann, 38. Bezirk Herr Kaufmann, 39. Bezirk Herr Kaufmann, 40. Bezirk Herr Kaufmann, 41. Bezirk Herr Kaufmann, 42. Bezirk Herr Kaufmann, 43. Bezirk Herr Kaufmann, 44. Bezirk Herr Kaufmann, 45. Bezirk Herr Kaufmann, 46. Bezirk Herr Kaufmann, 47. Bezirk Herr Kaufmann, 48. Bezirk Herr Kaufmann, 49. Bezirk Herr Kaufmann, 50. Bezirk Herr Kaufmann, 51. Bezirk Herr Kaufmann, 52. Bezirk Herr Kaufmann, 53. Bezirk Herr Kaufmann, 54. Bezirk Herr Kaufmann, 55. Bezirk Herr Kaufmann, 56. Bezirk Herr Kaufmann, 57. Bezirk Herr Kaufmann, 58. Bezirk Herr Kaufmann, 59. Bezirk Herr Kaufmann, 60. Bezirk Herr Kaufmann, 61. Bezirk Herr Kaufmann, 62. Bezirk Herr Kaufmann, 63. Bezirk Herr Kaufmann, 64. Bezirk Herr Kaufmann, 65. Bezirk Herr Kaufmann, 66. Bezirk Herr Kaufmann, 67. Bezirk Herr Kaufmann, 68. Bezirk Herr Kaufmann, 69. Bezirk Herr Kaufmann, 70. Bezirk Herr Kaufmann, 71. Bezirk Herr Kaufmann, 72. Bezirk Herr Kaufmann, 73. Bezirk Herr Kaufmann, 74. Bezirk Herr Kaufmann, 75. Bezirk Herr Kaufmann, 76. Bezirk Herr Kaufmann, 77. Bezirk Herr Kaufmann, 78. Bezirk Herr Kaufmann, 79. Bezirk Herr Kaufmann, 80. Bezirk Herr Kaufmann, 81. Bezirk Herr Kaufmann, 82. Bezirk Herr Kaufmann, 83. Bezirk Herr Kaufmann, 84. Bezirk Herr Kaufmann, 85. Bezirk Herr Kaufmann, 86. Bezirk Herr Kaufmann, 87. Bezirk Herr Kaufmann, 88. Bezirk Herr Kaufmann, 89. Bezirk Herr Kaufmann, 90. Bezirk Herr Kaufmann, 91. Bezirk Herr Kaufmann, 92. Bezirk Herr Kaufmann, 93. Bezirk Herr Kaufmann, 94. Bezirk Herr Kaufmann, 95. Bezirk Herr Kaufmann, 96. Bezirk Herr Kaufmann, 97. Bezirk Herr Kaufmann, 98. Bezirk Herr Kaufmann, 99. Bezirk Herr Kaufmann, 100. Bezirk Herr Kaufmann, 101. Bezirk Herr Kaufmann, 102. Bezirk Herr Kaufmann, 103. Bezirk Herr Kaufmann, 104. Bezirk Herr Kaufmann, 105. Bezirk Herr Kaufmann, 106. Bezirk Herr Kaufmann, 107. Bezirk Herr Kaufmann, 108. Bezirk Herr Kaufmann, 109. Bezirk Herr Kaufmann, 110. Bezirk Herr Kaufmann, 111. Bezirk Herr Kaufmann, 112. Bezirk Herr Kaufmann, 113. Bezirk Herr Kaufmann, 114. Bezirk Herr Kaufmann, 115. Bezirk Herr Kaufmann, 116. Bezirk Herr Kaufmann, 117. Bezirk Herr Kaufmann, 118. Bezirk Herr Kaufmann, 119. Bezirk Herr Kaufmann, 120. Bezirk Herr Kaufmann, 121. Bezirk Herr Kaufmann, 122. Bezirk Herr Kaufmann, 123. Bezirk Herr Kaufmann, 124. Bezirk Herr Kaufmann, 125. Bezirk Herr Kaufmann, 126. Bezirk Herr Kaufmann, 127. Bezirk Herr Kaufmann, 128. Bezirk Herr Kaufmann, 129. Bezirk Herr Kaufmann, 130. Bezirk Herr Kaufmann, 131. Bezirk Herr Kaufmann, 132. Bezirk Herr Kaufmann, 133. Bezirk Herr Kaufmann, 134. Bezirk Herr Kaufmann, 135. Bezirk Herr Kaufmann, 136. Bezirk Herr Kaufmann, 137. Bezirk Herr Kaufmann, 138. Bezirk Herr Kaufmann, 139. Bezirk Herr Kaufmann, 140. Bezirk Herr Kaufmann, 141. Bezirk Herr Kaufmann, 142. Bezirk Herr Kaufmann, 143. Bezirk Herr Kaufmann, 144. Bezirk Herr Kaufmann, 145. Bezirk Herr Kaufmann, 146. Bezirk Herr Kaufmann, 147. Bezirk Herr Kaufmann, 148. Bezirk Herr Kaufmann, 149. Bezirk Herr Kaufmann, 150. Bezirk Herr Kaufmann, 151. Bezirk Herr Kaufmann, 152. Bezirk Herr Kaufmann, 153. Bezirk Herr Kaufmann, 154. Bezirk Herr Kaufmann, 155. Bezirk Herr Kaufmann, 156. Bezirk Herr Kaufmann, 157. Bezirk Herr Kaufmann, 158. Bezirk Herr Kaufmann, 159. Bezirk Herr Kaufmann, 160. Bezirk Herr Kaufmann, 161. Bezirk Herr Kaufmann, 162. Bezirk Herr Kaufmann, 163. Bezirk Herr Kaufmann, 164. Bezirk Herr Kaufmann, 165. Bezirk Herr Kaufmann, 166. Bezirk Herr Kaufmann, 167. Bezirk Herr Kaufmann, 168. Bezirk Herr Kaufmann, 169. Bezirk Herr Kaufmann, 170. Bezirk Herr Kaufmann, 171. Bezirk Herr Kaufmann, 172. Bezirk Herr Kaufmann, 173. Bezirk Herr Kaufmann, 174. Bezirk Herr Kaufmann, 175. Bezirk Herr Kaufmann, 176. Bezirk Herr Kaufmann, 177. Bezirk Herr Kaufmann, 178. Bezirk Herr Kaufmann, 179. Bezirk Herr Kaufmann, 180. Bezirk Herr Kaufmann, 181. Bezirk Herr Kaufmann, 182. Bezirk Herr Kaufmann, 183. Bezirk Herr Kaufmann, 184. Bezirk Herr Kaufmann, 185. Bezirk Herr Kaufmann, 186. Bezirk Herr Kaufmann, 187. Bezirk Herr Kaufmann, 188. Bezirk Herr Kaufmann, 189. Bezirk Herr Kaufmann, 190. Bezirk Herr Kaufmann, 191. Bezirk Herr Kaufmann, 192. Bezirk Herr Kaufmann, 193. Bezirk Herr Kaufmann, 194. Bezirk Herr Kaufmann, 195. Bezirk Herr Kaufmann, 196. Bezirk Herr Kaufmann, 197. Bezirk Herr Kaufmann, 198. Bezirk Herr Kaufmann, 199. Bezirk Herr Kaufmann, 200. Bezirk Herr Kaufmann, 201. Bezirk Herr Kaufmann, 202. Bezirk Herr Kaufmann, 203. Bezirk Herr Kaufmann, 204. Bezirk Herr Kaufmann, 205. Bezirk Herr Kaufmann, 206. Bezirk Herr Kaufmann, 207. Bezirk Herr Kaufmann, 208. Bezirk Herr Kaufmann, 209. Bezirk Herr Kaufmann, 210. Bezirk Herr Kaufmann, 211. Bezirk Herr Kaufmann, 212. Bezirk Herr Kaufmann, 213. Bezirk Herr Kaufmann, 214. Bezirk Herr Kaufmann, 215. Bezirk Herr Kaufmann, 216. Bezirk Herr Kaufmann, 217. Bezirk Herr Kaufmann, 218. Bezirk Herr Kaufmann, 219. Bezirk Herr Kaufmann, 220. Bezirk Herr Kaufmann, 221. Bezirk Herr Kaufmann, 222. Bezirk Herr Kaufmann, 223. Bezirk Herr Kaufmann, 224. Bezirk Herr Kaufmann, 225. Bezirk Herr Kaufmann, 226. Bezirk Herr Kaufmann, 227. Bezirk Herr Kaufmann, 228. Bezirk Herr Kaufmann, 229. Bezirk Herr Kaufmann, 230. Bezirk Herr Kaufmann, 231. Bezirk Herr Kaufmann, 232. Bezirk Herr Kaufmann, 233. Bezirk Herr Kaufmann, 234. Bezirk Herr Kaufmann, 235. Bezirk Herr Kaufmann, 236. Bezirk Herr Kaufmann, 237. Bezirk Herr Kaufmann, 238. Bezirk Herr Kaufmann, 239. Bezirk Herr Kaufmann, 240. Bezirk Herr Kaufmann, 241. Bezirk Herr Kaufmann, 242. Bezirk Herr Kaufmann, 243. Bezirk Herr Kaufmann, 244. Bezirk Herr Kaufmann, 245. Bezirk Herr Kaufmann, 246. Bezirk Herr Kaufmann, 247. Bezirk Herr Kaufmann, 248. Bezirk Herr Kaufmann, 249. Bezirk Herr Kaufmann, 250. Bezirk Herr Kaufmann, 251. Bezirk Herr Kaufmann, 252. Bezirk Herr Kaufmann, 253. Bezirk Herr Kaufmann, 254. Bezirk Herr Kaufmann, 255. Bezirk Herr Kaufmann, 256. Bezirk Herr Kaufmann, 257. Bezirk Herr Kaufmann, 258. Bezirk Herr Kaufmann, 259. Bezirk Herr Kaufmann, 260. Bezirk Herr Kaufmann, 261. Bezirk Herr Kaufmann, 262. Bezirk Herr Kaufmann, 263. Bezirk Herr Kaufmann, 264. Bezirk Herr Kaufmann, 265. Bezirk Herr Kaufmann, 266. Bezirk Herr Kaufmann, 267. Bezirk Herr Kaufmann, 268. Bezirk Herr Kaufmann, 269. Bezirk Herr Kaufmann, 270. Bezirk Herr Kaufmann, 271. Bezirk Herr Kaufmann, 272. Bezirk Herr Kaufmann, 273. Bezirk Herr Kaufmann, 274. Bezirk Herr Kaufmann, 275. Bezirk Herr Kaufmann, 276. Bezirk Herr Kaufmann, 277. Bezirk Herr Kaufmann, 278. Bezirk Herr Kaufmann, 279. Bezirk Herr Kaufmann, 280. Bezirk Herr Kaufmann, 281. Bezirk Herr Kaufmann, 282. Bezirk Herr Kaufmann, 283. Bezirk Herr Kaufmann, 284. Bezirk Herr Kaufmann, 285. Bezirk Herr Kaufmann, 286. Bezirk Herr Kaufmann, 287. Bezirk Herr Kaufmann, 288. Bezirk Herr Kaufmann, 289. Bezirk Herr Kaufmann, 290. Bezirk Herr Kaufmann, 291. Bezirk Herr Kaufmann, 292. Bezirk Herr Kaufmann, 293. Bezirk Herr Kaufmann, 294. Bezirk Herr Kaufmann, 295. Bezirk Herr Kaufmann, 296. Bezirk Herr Kaufmann, 297. Bezirk Herr Kaufmann, 298. Bezirk Herr Kaufmann, 299. Bezirk Herr Kaufmann, 300. Bezirk Herr Kaufmann, 301. Bezirk Herr Kaufmann, 302. Bezirk Herr Kaufmann, 303. Bezirk Herr Kaufmann, 304. Bezirk Herr Kaufmann, 305. Bezirk Herr Kaufmann, 306. Bezirk Herr Kaufmann, 307. Bezirk Herr Kaufmann, 308. Bezirk Herr Kaufmann, 309. Bezirk Herr Kaufmann, 310. Bezirk Herr Kaufmann, 311. Bezirk Herr Kaufmann, 312. Bezirk Herr Kaufmann, 313. Bezirk Herr Kaufmann, 314. Bezirk Herr Kaufmann, 315. Bezirk Herr Kaufmann, 316. Bezirk Herr Kaufmann, 317. Bezirk Herr Kaufmann, 318. Bezirk Herr Kaufmann, 319. Bezirk Herr Kaufmann, 320. Bezirk Herr Kaufmann, 321. Bezirk Herr Kaufmann, 322. Bezirk Herr Kaufmann, 323. Bezirk Herr Kaufmann, 324. Bezirk Herr Kaufmann, 325. Bezirk Herr Kaufmann, 326. Bezirk Herr Kaufmann, 327. Bezirk Herr Kaufmann, 328. Bezirk Herr Kaufmann, 329. Bezirk Herr Kaufmann, 330. Bezirk Herr Kaufmann, 331. Bezirk Herr Kaufmann, 332. Bezirk Herr Kaufmann, 333. Bezirk Herr Kaufmann, 334. Bezirk Herr Kaufmann, 335. Bezirk Herr Kaufmann, 336. Bezirk Herr Kaufmann, 337. Bezirk Herr Kaufmann, 338. Bezirk Herr Kaufmann, 339. Bezirk Herr Kaufmann, 340. Bezirk Herr Kaufmann, 341. Bezirk Herr Kaufmann, 342. Bezirk Herr Kaufmann, 343. Bezirk Herr Kaufmann, 344. Bezirk Herr Kaufmann, 345. Bezirk Herr Kaufmann, 346. Bezirk Herr Kaufmann, 347. Bezirk Herr Kaufmann, 348. Bezirk Herr Kaufmann, 349. Bezirk Herr Kaufmann, 350. Bezirk Herr Kaufmann, 351. Bezirk Herr Kaufmann, 352. Bezirk Herr Kaufmann, 353. Bezirk Herr Kaufmann, 354. Bezirk Herr Kaufmann, 355. Bezirk Herr Kaufmann, 356. Bezirk Herr Kaufmann, 357. Bezirk Herr Kaufmann, 358. Bezirk Herr Kaufmann, 359. Bezirk Herr Kaufmann, 360. Bezirk Herr Kaufmann, 361. Bezirk Herr Kaufmann, 362. Bezirk Herr Kaufmann, 363. Bezirk Herr Kaufmann, 364. Bezirk Herr Kaufmann, 365. Bezirk Herr Kaufmann, 366. Bezirk Herr Kaufmann, 367. Bezirk Herr Kaufmann, 368. Bezirk Herr Kaufmann, 369. Bezirk Herr Kaufmann, 370. Bezirk Herr Kaufmann, 371. Bezirk Herr Kaufmann, 372. Bezirk Herr Kaufmann, 373. Bezirk Herr Kaufmann, 374. Bezirk Herr Kaufmann, 375. Bezirk Herr Kaufmann, 376. Bezirk Herr Kaufmann, 377. Bezirk Herr Kaufmann, 378. Bezirk Herr Kaufmann, 379. Bezirk Herr Kaufmann, 380. Bezirk Herr Kaufmann, 381. Bezirk Herr Kaufmann, 382. Bezirk Herr Kaufmann, 383. Bezirk Herr Kaufmann, 384. Bezirk Herr Kaufmann, 385. Bezirk Herr Kaufmann, 386. Bezirk Herr Kaufmann, 387. Bezirk Herr Kaufmann, 388. Bezirk Herr Kaufmann, 389. Bezirk Herr Kaufmann, 390. Bezirk Herr Kaufmann, 391. Bezirk Herr Kaufmann, 392. Bezirk Herr Kaufmann, 393. Bezirk Herr Kaufmann, 394. Bezirk Herr Kaufmann, 395. Bezirk Herr Kaufmann, 396. Bezirk Herr Kaufmann, 397. Bezirk Herr Kaufmann, 398. Bezirk Herr Kaufmann, 399. Bezirk Herr Kaufmann, 400. Bezirk Herr Kaufmann, 401. Bezirk Herr Kaufmann, 402. Bezirk Herr Kaufmann, 403. Bezirk Herr Kaufmann, 404. Bezirk Herr Kaufmann, 405. Bezirk Herr Kaufmann, 406. Bezirk Herr Kaufmann, 407. Bezirk Herr Kaufmann, 408. Bezirk Herr Kaufmann, 409. Bezirk Herr Kaufmann, 410. Bezirk Herr Kaufmann, 411. Bezirk Herr Kaufmann, 412. Bezirk Herr Kaufmann, 413. Bezirk Herr Kaufmann, 414. Bezirk Herr Kaufmann, 415. Bezirk Herr Kaufmann, 416. Bezirk Herr Kaufmann, 417. Bezirk Herr Kaufmann, 418. Bezirk Herr Kaufmann, 419. Bezirk Herr Kaufmann, 420. Bezirk Herr Kaufmann, 421. Bezirk Herr Kaufmann, 422. Bezirk Herr Kaufmann, 423. Bezirk Herr Kaufmann, 424. Bezirk Herr Kaufmann, 425. Bezirk Herr Kaufmann, 426. Bezirk Herr Kaufmann, 427. Bezirk Herr Kaufmann, 428. Bezirk Herr Kaufmann, 429. Bezirk Herr Kaufmann, 430. Bezirk Herr Kaufmann, 431. Bezirk Herr Kaufmann, 432. Bezirk Herr Kaufmann, 433. Bezirk Herr Kaufmann, 434. Bezirk Herr Kaufmann, 435. Bezirk Herr Kaufmann, 436. Bezirk Herr Kaufmann, 437. Bezirk Herr Kaufmann, 438. Bezirk Herr Kaufmann, 439. Bezirk Herr Kaufmann, 440. Bezirk Herr Kaufmann, 441. Bezirk Herr Kaufmann, 442. Bezirk Herr Kaufmann, 443. Bezirk Herr Kaufmann, 444. Bezirk Herr Kaufmann, 445. Bezirk Herr Kaufmann, 446. Bezirk Herr Kaufmann, 447. Bezirk Herr Kaufmann, 448. Bezirk Herr Kaufmann, 449. Bezirk Herr Kaufmann, 450. Bezirk Herr Kaufmann, 451. Bezirk Herr Kaufmann, 452. Bezirk Herr Kaufmann, 453. Bezirk Herr Kaufmann, 454. Bezirk Herr Kaufmann, 455. Bezirk Herr Kaufmann, 456. Bezirk Herr Kaufmann, 457. Bezirk Herr Kaufmann, 458. Bezirk Herr Kaufmann, 459. Bezirk Herr Kaufmann, 460. Bezirk Herr Kaufmann, 461. Bezirk Herr Kaufmann, 462. Bezirk Herr Kaufmann, 463. Bezirk Herr Kaufmann, 464. Bezirk Herr Kaufmann, 465. Bezirk Herr Kaufmann, 466. Bezirk Herr Kaufmann, 467. Bezirk Herr Kaufmann, 468. Bezirk Herr Kaufmann, 469. Bezirk Herr Kaufmann, 470. Bezirk Herr Kaufmann, 471. Bezirk Herr Kaufmann, 472. Bezirk Herr Kaufmann, 473. Bezirk Herr Kaufmann, 474. Bezirk Herr Kaufmann, 475. Bezirk Herr Kaufmann, 476. Bezirk Herr Kaufmann, 477. Bezirk Herr Kaufmann, 478. Bezirk Herr Kaufmann, 479. Bezirk Herr Kaufmann, 480. Bezirk Herr Kaufmann, 481. Bezirk Herr Kaufmann, 482. Bezirk Herr Kaufmann, 483. Bezirk Herr Kaufmann, 484. Bezirk Herr Kaufmann, 485. Bezirk Herr Kaufmann, 486. Bezirk Herr Kaufmann, 487. Bezirk Herr Kaufmann, 488. Bezirk Herr Kaufmann, 489. Bezirk Herr Kaufmann, 490. Bezirk Herr Kaufmann, 491. Bezirk Herr Kaufmann, 492. Bezirk Herr Kaufmann, 493. Bezirk Herr Kaufmann, 494. Bezirk Herr Kaufmann, 495. Bezirk Herr Kaufmann, 496. Bezirk Herr Kaufmann, 497. Bezirk Herr Kaufmann, 498. Bezirk Herr Kaufmann, 499. Bezirk Herr Kaufmann, 500. Bezirk Herr Kaufmann, 501. Bezirk Herr Kaufmann, 502. Bezirk Herr Kaufmann, 503. Bezirk Herr Kaufmann, 504. Bezirk Herr Kaufmann, 505. Bezirk Herr Kaufmann, 506. Bezirk Herr Kaufmann, 507. Bezirk Herr Kaufmann, 508. Bezirk Herr Kaufmann, 509. Bezirk Herr Kaufmann, 510. Bezirk Herr Kaufmann, 511. Bezirk Herr Kaufmann, 512. Bezirk Herr Kaufmann, 513. Bezirk Herr Kaufmann, 514. Bezirk Herr Kaufmann, 515. Bezirk Herr Kaufmann, 516. Bezirk Herr Kaufmann, 517. Bezirk Herr Kaufmann, 518. Bezirk Herr Kaufmann, 519. Bezirk Herr Kaufmann, 520. Bezirk Herr Kaufmann, 521. Bezirk Herr Kaufmann, 522. Bezirk Herr Kaufmann, 523. Bezirk Herr Kaufmann, 524. Bezirk Herr Kaufmann, 525. Bezirk Herr Kaufmann, 526. Bezirk Herr Kaufmann, 527. Bezirk Herr Kaufmann, 528. Bezirk Herr Kaufmann, 529. Bezirk Herr Kaufmann, 530. Bezirk Herr Kaufmann, 531. Bezirk Herr Kaufmann, 532. Bezirk Herr Kaufmann, 533. Bezirk Herr Kaufmann, 534. Bezirk Herr Kaufmann, 535. Bezirk Herr Kaufmann, 536. Bezirk Herr Kaufmann, 537. Bezirk Herr Kaufmann, 538. Bezirk Herr Kaufmann, 539. Bezirk Herr Kaufmann, 540. Bezirk Herr Kaufmann, 541. Bezirk Herr Kaufmann, 542. Bezirk Herr Kaufmann, 543. Bezirk Herr Kaufmann, 544. Bezirk Herr Kaufmann, 545. Bezirk Herr Kaufmann, 546. Bezirk Herr Kaufmann, 547. Bezirk Herr Kaufmann, 548. Bezirk Herr Kaufmann, 549. Bezirk Herr Kaufmann, 550. Bezirk Herr Kaufmann, 551. Bezirk Herr Kaufmann, 552. Bezirk Herr Kaufmann, 553. Bezirk Herr Kaufmann, 554. Bezirk Herr Kaufmann, 555. Bezirk Herr Kaufmann, 556. Bezirk Herr Kaufmann, 557. Bezirk Herr Kaufmann, 558. Bezirk Herr Kaufmann, 559. Bezirk Herr Kaufmann, 560. Bezirk Herr Kaufmann, 561. Bezirk Herr Kaufmann, 562. Bezirk Herr Kaufmann, 563. Bezirk Herr Kaufmann, 564. Bezirk Herr Kaufmann, 565. Bezirk Herr Kaufmann, 566. Bezirk Herr Kaufmann, 567. Bezirk Herr Kaufmann, 568. Bezirk Herr Kaufmann, 569. Bezirk Herr Kaufmann, 570. Bezirk Herr Kaufmann, 571. Bezirk Herr Kaufmann, 572. Bezirk Herr Kaufmann, 573. Bezirk Herr Kaufmann, 574. Bezirk Herr Kaufmann, 575. Bezirk Herr Kaufmann, 576. Bezirk Herr Kaufmann, 577. Bezirk Herr Kaufmann, 578. Bezirk Herr Kaufmann, 579. Bezirk Herr Kaufmann, 580. Bezirk Herr Kaufmann, 581. Bezirk Herr Kaufmann, 582. Bezirk Herr Kaufmann, 583. Bezirk Herr Kaufmann, 584. Bezirk Herr Kaufmann, 585. Bezirk Herr Kaufmann, 586. Bezirk Herr Kaufmann, 587. Bezirk Herr Kaufmann, 588. Bezirk Herr Kaufmann, 589. Bezirk Herr Kaufmann, 590. Bezirk Herr Kaufmann, 591. Bezirk Herr Kaufmann, 592. Bezirk Herr Kaufmann, 593. Bezirk Herr Kaufmann, 594. Bezirk Herr Kaufmann, 595. Bezirk Herr Kaufmann, 596. Bezirk Herr Kaufmann, 597. Bezirk Herr Kaufmann, 598. Bezirk Herr Kaufmann, 599. Bezirk Herr Kaufmann, 600. Bezirk Herr Kaufmann, 601. Bezirk Herr Kaufmann, 602. Bezirk Herr Kaufmann, 603. Bezirk Herr Kaufmann, 604. Bezirk Herr Kaufmann, 605. Bezirk Herr Kaufmann, 606. Bezirk Herr Kaufmann, 607. Bezirk Herr Kaufmann, 608. Bezirk Herr Kaufmann, 609. Bezirk Herr Kaufmann, 610. Bezirk Herr Kaufmann, 611. Bezirk Herr Kaufmann, 612. Bezirk Herr Kaufmann, 613. Bezirk Herr Kaufmann, 614. Bezirk Herr Kaufmann, 615. Bezirk Herr Kaufmann, 616. Bezirk Herr Kaufmann, 617. Bezirk Herr Kaufmann, 618. Bezirk Herr Kaufmann, 619. Bezirk Herr Kaufmann, 620. Bezirk Herr Kaufmann, 621. Bezirk Herr Kaufmann, 622. Bezirk Herr Kaufmann, 623. Bezirk Herr Kaufmann, 624. Bezirk Herr Kaufmann, 625. Bezirk Herr Kaufmann, 626. Bezirk Herr Kaufmann, 627. Bezirk Herr Kaufmann, 628. Bezirk Herr Kaufmann, 629. Bezirk Herr Kaufmann, 630. Bezirk Herr Kaufmann, 631. Bezirk Herr Kaufmann, 632. Bezirk Herr Kaufmann, 633. Bezirk Herr Kaufmann, 634. Bezirk Herr Kaufmann, 635. Bezirk Herr Kaufmann, 636. Bezirk Herr Kaufmann, 637. Bezirk Herr Kaufmann, 638. Bezirk Herr Kaufmann, 639. Bezirk Herr Kaufmann, 640. Bezirk Herr Kaufmann, 641. Bezirk Herr Kaufmann, 642. Bezirk Herr Kaufmann, 643. Bezirk Herr Kaufmann, 644. Bezirk Herr Kaufmann, 645. Bezirk Herr Kaufmann, 646. Bezirk Herr Kaufmann, 647. Bezirk Herr Kaufmann, 648. Bezirk Herr Kaufmann, 649. Bezirk Herr Kaufmann, 650. Bezirk Herr Kaufmann, 651. Bezirk Herr Kaufmann, 652. Bezirk Herr Kaufmann, 653. Bezirk Herr Kaufmann, 654. Bezirk Herr Kaufmann, 655. Bezirk Herr Kaufmann, 656. Bezirk Herr Kaufmann, 657. Bezirk Herr Kaufmann, 658. Bezirk Herr Kaufmann, 659. Bezirk Herr Kaufmann, 660. Bezirk Herr Kaufmann, 661. Bezirk Herr Kaufmann, 662. Bezirk Herr Kaufmann, 663. Bezirk Herr Kaufmann, 664. Bezirk Herr Kaufmann, 665. Bezirk Herr Kaufmann, 666. Bezirk Herr Kaufmann, 667. Bezirk Herr Kaufmann, 668. Bezirk Herr Kaufmann, 669. Bezirk Herr Kaufmann, 670. Bezirk Herr Kaufmann, 671. Bezirk Herr Kaufmann, 672. Bezirk Herr Kaufmann, 673. Bezirk Herr Kaufmann, 674. Bezirk Herr Kaufmann, 675. Bezirk Herr Kaufmann, 676. Bezirk Herr Kaufmann, 677. Bezirk Herr Kaufmann, 678. Bezirk Herr Kaufmann, 679. Bezirk Herr Kaufmann, 680. Bezirk Herr Kaufmann, 681. Bezirk Herr Kaufmann, 682. Bezirk Herr Kaufmann, 683. Bezirk Herr Kaufmann, 684. Bezirk Herr Kaufmann, 685. Bezirk Herr Kaufmann, 686. Bezirk Herr Kaufmann, 687. Bezirk Herr Kaufmann, 688. Bezirk Herr Kaufmann, 689. Bezirk Herr Kaufmann, 690. Bezirk Herr Kaufmann, 691. Bezirk Herr Kaufmann, 692. Bezirk Herr Kaufmann, 693. Bezirk Herr Kaufmann, 694. Bezirk Herr Kaufmann, 695. Bezirk Herr Kaufmann, 696. Bezirk Herr Kaufmann, 697. Bezirk Herr Kaufmann, 698. Bezirk Herr Kaufmann, 699. Bezirk Herr Kaufmann, 700. Bezirk Herr Kaufmann, 701. Bezirk Herr Kaufmann, 702. Bezirk Herr Kaufmann, 703. Bezirk Herr Kaufmann, 704. Bezirk Herr Kaufmann, 705. Bezirk Herr Kaufmann, 706. Bezirk Herr Kaufmann, 707. Bezirk Herr Kaufmann, 708. Bezirk Herr Kaufmann, 709. Bezirk Herr Kaufmann, 710. Bezirk Herr Kaufmann, 711. Bezirk Herr Kaufmann, 712. Bezirk Herr Kaufmann, 713. Bezirk Herr Kaufmann, 714. Bezirk Herr Kaufmann, 715. Bezirk Herr Kaufmann, 716. Bezirk Herr Kaufmann, 717. Bezirk Herr Kaufmann, 718. Bezirk Herr Kaufmann, 719. Bezirk Herr Kaufmann, 720. Bezirk Herr Kaufmann, 721. Bezirk Herr Kaufmann, 722. Bezirk Herr Kaufmann, 723. Bezirk Herr Kaufmann, 724. Bezirk Herr Kaufmann, 725. Bezirk Herr Kaufmann, 726. Bezirk Herr Kaufmann, 727. Bezirk Herr Kaufmann, 728. Bezirk Herr Kaufmann, 729. Bezirk Herr Kaufmann, 730. Bezirk Herr Kaufmann, 731. Bezirk Herr Kaufmann, 732. Bezirk Herr Kaufmann, 733. Bezirk Herr Kaufmann, 734. Bezirk Herr Kaufmann, 735. Bezirk Herr Kaufmann, 736. Bezirk Herr Kaufmann, 737. Bezirk Herr Kaufmann, 738. Bezirk Herr Kaufmann, 739. Bezirk Herr Kaufmann, 740. Bezirk Herr Kaufmann, 741. Bezirk Herr Kaufmann, 742. Bezirk Herr Kaufmann, 743. Bezirk Herr Kaufmann, 744. Bezirk Herr Kaufmann, 745. Bezirk Herr Kaufmann, 746. Bezirk Herr Kaufmann, 747. Bezirk Herr Kaufmann, 748. Bezirk Herr Kaufmann, 749. Bezirk Herr Kaufmann, 750. Bezirk Herr Kaufmann, 751. Bezirk Herr Kaufmann, 752. Bezirk Herr Kaufmann, 753. Bezirk Herr Kaufmann, 754. Bezirk Herr Kaufmann, 755. Bezirk Herr Kaufmann, 756. Bezirk Herr Kaufmann, 757. Bezirk Herr Kaufmann, 758. Bezirk Herr Kaufmann, 759. Bezirk Herr Kaufmann, 760. Bezirk Herr Kaufmann, 761. Bezirk Herr Kaufmann, 762. Bezirk Herr Kaufmann, 763. Bezirk Herr Kaufmann, 764. Bezirk Herr Kaufmann, 765. Bezirk Herr Kaufmann, 766. Bezirk Herr Kaufmann, 767. Bezirk Herr Kaufmann, 768. Bezirk Herr Kaufmann, 769. Bezirk Herr Kaufmann, 770. Bezirk Herr Kaufmann, 771. Bezirk Herr Kaufmann, 772. Bezirk Herr Kaufmann, 773. Bezirk Herr Kaufmann, 774. Bezirk Herr Kaufmann, 775. Bezirk Herr Kaufmann, 776. Bezirk Herr Kaufmann, 777. Bezirk Herr Kaufmann, 778. Bezirk Herr Kaufmann, 779. Bezirk Herr Kaufmann, 780. Bezirk Herr Kaufmann, 781. Bezirk Herr Kaufmann, 782. Bezirk Herr Kaufmann, 783. Bezirk Herr Kaufmann, 784. Bezirk Herr Kaufmann, 785. Bezirk Herr Kaufmann, 786. Bezirk Herr Kaufmann, 787. Bezirk Herr Kaufmann, 788. Bezirk Herr Kaufmann, 789. Bezirk Herr Kaufmann, 790. Bezirk Herr Kaufmann, 791. Bezirk Herr Kaufmann, 792. Bezirk Herr Kaufmann, 793. Bezirk Herr Kaufmann, 794. Bezirk Herr Kaufmann, 795. Bezirk Herr Kaufmann, 796. Bezirk Herr Kaufmann, 797. Bezirk Herr Kaufmann, 798. Bezirk Herr Kaufmann, 799. Bezirk Herr Kaufmann, 800. Bezirk Herr



